



**BERNER SPIELEWERKSTATT**  
 WANKDORFFELDSTRASSE 104  
 3014 BERN  
 T: 41 (0)79 507 35 71  
 WWW.SPIELEWERKSTATT.CH

## Über die Erzählkunst

Wie die Philosophie die Königsdisziplin der Wissenschaften ist, ist die Erzählkunst die Herrscherin über die performativen Künste (Schauspiel, Gesang- und Musiktheater, Tanz, Musical). „Im Anfang war das Wort ...“, dann erst kam die Schrift. Und mit der Schrift all jene Kunstgattungen, die den Zuhörerinnen und Zuhörern die Bilder zu den Geschichten mehr oder weniger intensiv vorwegnehmen. Dass die Erzählkunst in unserer Zeit, die allüberall mit Bildern regelrecht überflutet ist, eine Renaissance erlebt, mag daher wenig erstaunen. Doch was ist Erzählkunst?

Wichtigstes Merkmal der Erzählkunst dürfte der Umstand sein, dass sie eigentlich nicht schulisch bzw. akademisch lehr- und lernbar ist. Die Erzählung lebt von den Ecken und Kanten der erzählenden Person und kann, da ihr kein strenges Regelwerk zugrunde liegt, im Dialog mit dem Publikum unvorhergesehene Wendungen erleben. Gewiss orientiert sich die Erzählerin oder der Erzähler an einem Rahmen, doch die Worte und die Hilfsmittel (Mimik, Gestik, Intonation, Kleidung, Objekte) sind frei wählbar und je nach Situation ist die Geschichte eben veränderbar, gar etwa um aktuelle Geschehnisse erweiterbar. Der Unterschied zum Schauspiel und seinen vielfältigen Variationen liegt auf der Hand. Schauspieler bekommen in der Regel eine Rolle zugewiesen, die sie zu spielen haben und die dann ad acta gelegt wird, um Platz für eine neue Rolle zu erhalten. Erzähler hingegen wählen sich eine Geschichte, die sie berührt oder sonstwie in Beschlag nimmt, selber; sie wird gleichsam Teil ihrer selbst und so für immer Teil ihres Repertoires.

Dass dieses freie Erzählen nicht mit klassischen Methoden mess- bzw. kritisierbar ist und deshalb von öffentlich-rechtlichen Institutionen wie auch privaten Stiftungen halbherzig behandelt wird, liegt in der Natur der Sache selbst. Förder- und Unterstützungsgelder werden nur da gesprochen, wo katalogisier- und schubladisierbare Kriterien vorhanden sind. Dass zudem das freie Geschichtenerzählen vorwiegend mit Kindern in Zusammenhang gebracht wird, hat wiederum kulturgeschichtliche Hintergründe. Eine Leistungsgesellschaft verlangt Leistung, gebunden an einen aufwendigen und ausgewiesenen Weg des Lernens. Hier jedoch vermag eine Erzählerin oder ein Erzähler nicht mitzuhalten. Einzig Kinder interessieren diese Hintergründe nicht; versteht eine Erzählerin oder ein Erzähler das Handwerk, genügt dies dem Kind vollauf. „Erzähl mir noch mehr ...“

Das eigentlich einzige Kriterium für „gutes Erzählen“ ist ein Publikum, das eben „mehr hören“ will. Nur verhält es sich hier wie bei allen Kunstgattungen. Erst in einer vielfältigen Auseinandersetzung mit dem Medium, im Erleben und Reflektieren kann die Urteilsfähigkeit geschärft werden. Das Geschichtenerzählen fristet aber ein Nischendasein. Suchen wir in den Kulturagenden entsprechende Angebote, finden wir kaum welche und dann fast ausschliesslich im Programm für Kinder. Wer nun jedoch nur ab und an mit dem freien Erzählen konfrontiert wird, vermag kaum einen kritischen Blick zu entwickeln. Es fehlt hier analog etwa der Literatur an inspirierenden Wettbewerben.

Das Märli- und Geschichtenfestival verfolgt neben dem primären Sinn, nämlich ein Hör- und Staunabenteuer für kleine und grosse Menschen zu sein, zwei Ziele. Es will Zuhörern aller Altersgruppen die Möglichkeit geben, in zeitlich kurzer Folge verschiedenen Erzählerinnen und Erzählern zu lauschen. Es versteht sich, dass so im Einklang mit dem eigenen Erleben ein erstes Urteilsvermögen über diese Kunst ausgebildet wird. Genauso wichtig hingegen ist diese Plattform für die Erzählerinnen und Erzähler selber. Wurde oben erwähnt, dass freies Erzählen nicht eigentlich erlernbar ist, so ist für die Gilde die Begegnung mit ihresgleichen fast unverzichtbar. In dieser Konfrontation lässt sich sein eigener, unverwechselbarer Erzählstil weiterentwickeln.

Besuchen Sie das Märli- und Geschichtenfestival! Erleben Sie Erzählkunst pur!